

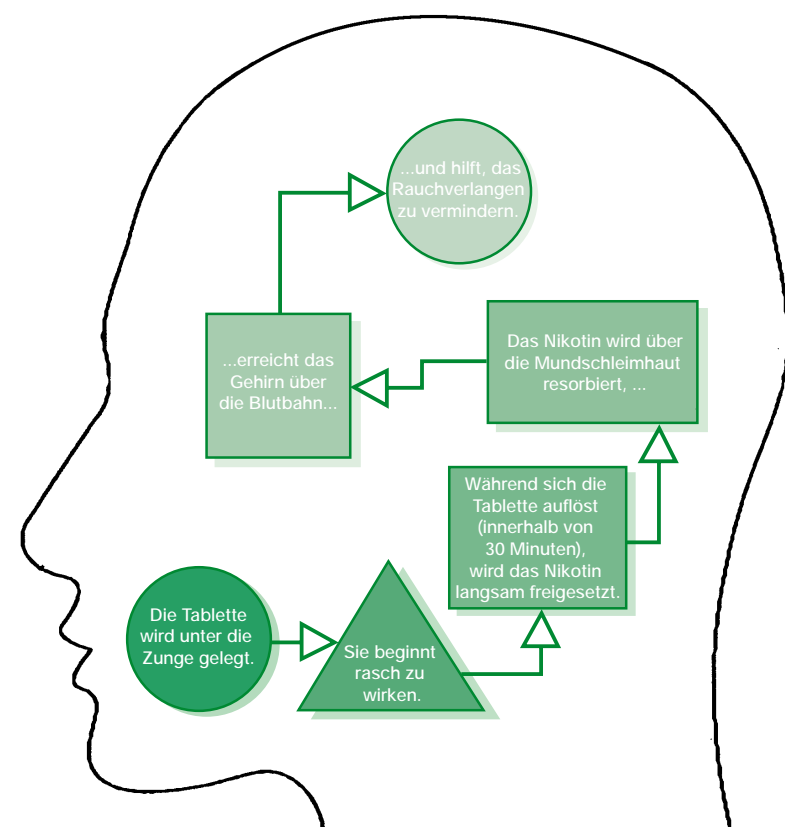
Nicorette® Microtab Sublingualtabletten

Individuell dosierbar, rasch wirksam, diskret

DÜBENDORF – Ein weit verbreitetes Vorurteil ist es, dass Nikotin die gesundheitsschädigende Substanz in der Zigarette sei. Dabei sind nach den Aussagen von Professor Dr. Knut-Olaf Hauste in für die bekannten Gesundheitsschädigungen die Abbrandprodukte des Rauchens, nicht aber das Nikotin selbst verantwortlich zu machen. Daher können Nikotinpräparate für die

Entwöhnung nach einem Rauchstopp genutzt werden, so der Pharmakologe und Leiter des gemeinnützig arbeitenden Instituts für Nikotinforschung und Raucherentwöhnung, Erfurt, gegenüber Medical Tribune. Anlass für diese Feststellung war die Einführung von Nicorette® Microtab, der ersten Sublingualtablette zur Raucherentwöhnung.

Wirkungsweise von sublingualem Nikotin



Die Sublingualtablette Nicorette® Microtab ist nicht die erste und nicht die einzige Nikotinersatztherapie, hat sich doch beispielsweise der Nicorette® Kaugummi bereits seit mehr als 20 Jahren in der Raucherentwöhnung bewährt. Es folgten das Nikotinpflaster, das Nikotinspray und der Inhaler, die alle auf die besonderen und individuellen Bedürfnisse des Ex-Rauchers abgestimmt sind. Dabei sind es drei Überlegungen, auf denen jede Nikotinersatztherapie beruht:

- Die Raucherentzugssymptome sind vornehmlich durch eine Nikotindepletion verursacht.
- Das Ausmass der Entzugssymptome ist die häufigste Ursache

für einen Rückfall ins Suchtverhalten.

- Eine Nikotinsubstitution vermindert die Entzugssymptome.

Warum eine Sublingualtablette?

Die Idee, die hinter der neuen galenischen Form der Sublingualtablette steht, ist so einfach wie wirksam. Denn bei oraler Einnahme wird Nikotin in der Leber stark metabolisiert und verliert damit seine gewünschte Wirkung. Eine sublinguale Anwendung dagegen umgeht diesen First-Pass-Effekt. Das Nikotin wird über die Mundschleimhaut in den Blutkreislauf gebracht und gelangt in ausreichender Menge in den Körper. Nach der

sublingualen Aufnahme des Wirkstoffs entsprechen die Plasma-Nikotinwerte ungefähr 50% der Spiegel eines normalen Rauchers und ähneln damit denen eines Nikotin-Kaugummis. Beide Formulierungen können also als klinisch bioäquivalent angesehen werden. Das Ergebnis: Die Entzugssymptome werden spürbar gelindert, die Erfolgsrate steigt.

Das zeigten auch zwei umfangreiche Studien, die von M. Wallström et al. an 247 Probanden in Schweden, und von J. R. Hughes an 241 Probanden in den USA durchgeführt wurden. Darin waren die Abstinenzraten unter der Sublingualtablette zu allen gemessenen Zeitpunkten, also nach 1.5, drei, sechs und 12 Monaten, signifikant besser als unter Plazebo ($p < 0,0001$, $p = 0,0001$, $p = 0,0006$ und $p = 0,033$). Dabei gab es keinen Unterschied zwischen vormals starken oder schwächeren Rauchern. Die ehemals starken Raucher benötigten jedoch eine höhere Dosierung von jeweils 2 Tabletten pro Stunde.

Wie die anderen Substitutionsmethoden setzt die Sublingualtablette das Alkaloid Nikotin zur Erleichterung der Entzugssymptome frei. Das geschieht aber in einer diskreten Weise, von der ausser dem Betroffenen niemand etwas bemerkt. Durch

die besondere Galenik setzt die Nikotinwirkung in einer raschen, und kontrollierten Weise ein. Darüber hinaus erlaubt eine flexible Dosierung dem Ex-Raucher, die Substitution an sein Nikotinverlangen anzupassen.

Für wen sind sublinguale Microtabs geeignet?

Diese neue Form der Nikotinsubstitution ist für Raucher mit schwacher bis mittlerer Abhängigkeit gedacht, die:

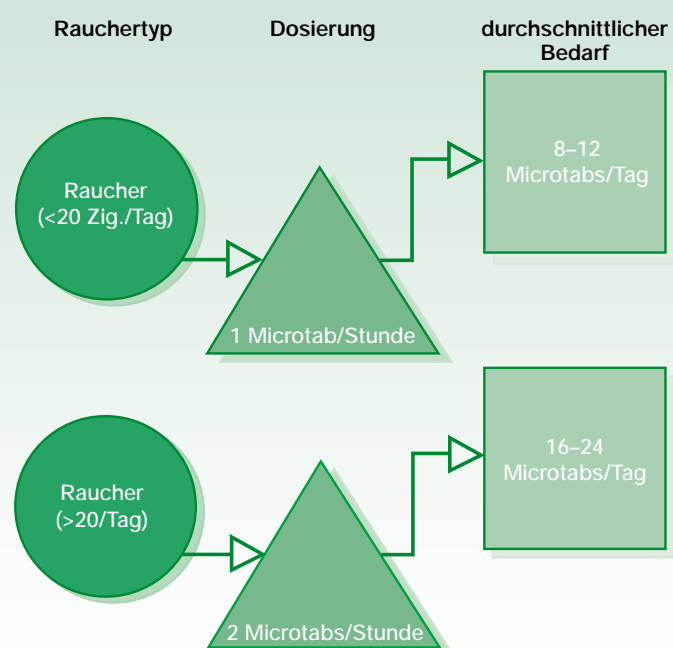
- eine diskrete Form der Nikotinsubstitution vorziehen,
 - ihre Nikotindosierung kontrollieren möchten und
 - eine schnelle, und kontrollierte Symptomlinderung verlangen.
- Beispielsweise können ästhetische Rücksichten beim Verzicht auf einen Nikotinkaugummi mitspielen: Nicht jedermanns Sache ist es, seinen Entschluss zum Rauchstopp öffentlich zu zeigen und sich beispielsweise unablässig kauend seiner Mitwelt zu präsentieren.

Wie ist die Sublingualtablette anzuwenden?

Die Sublingualtablette Nicorette® Microtab wird unter die Zunge gelegt, wo sie über einen Zeitraum von etwa einer halben Stunde das Nikotin freisetzt. Durch gleichzeitiges Essen und/oder Trinken wird die Nikotinwirkung nicht beeinflusst. Trotzdem ist von gleichzeitiger Nahrungsaufnahme abzuraten, weil die Tablette versehentlich verschluckt werden könnte, wodurch sie ihre Wirkung verliert. Die Sublingualtablette soll auch nicht gelutscht oder gekaut werden, da dies zu Schluckauf und Aufstossen führen könnte. Eventuell kann auch eine brennende Reizung der Schleimhäute auftreten.

Die Dosierung hängt von der Menge der Zigaretten ab, die der Betreffende vorher geraucht hat und davon, wie stark nikotinsüchtig er ist. Die höchste empfohlene Dosis sind 40 Microtabs pro Tag. Die Behandlungsdauer ist individuell verschieden. Sie sollte in der empfohlenen Dosierung drei Monate beibehalten werden. Anschliessend kann die Dosis schrittweise reduziert werden, bis die Entzugssymptome abgeklungen sind oder das Rauchverlangen aufgehört hat. Generell wird empfohlen, die Behandlung nach sechs Monaten zu beenden.

Empfohlene Dosierung



Therapeutische Begleitung von Ex-Rauchern

So können Sie Ihren Patienten beraten

Zu einer wirksamen Raucherentwöhnung gehört nicht nur die persönliche Motivation und das Engagement des Rauchers. Genauso notwendig ist auch die therapeutische Begleitung von Seiten des Arztes. Das Rezept für ein Nikotinersatzpräparat genügt also nicht. Der Patient braucht darüber hinaus eine klare Beratung und Führung.

Wichtig ist es, dem Patienten das Konzept einer Nikotinersatztherapie zu erläutern, die Therapieziele zu definieren und ihn über die korrekte Verwendung der Nikotin-Sublingualtabletten zu informieren.

Zur Patientenführung sollte deshalb gehören:

- die Aufklärung über das Suchtpotenzial des Nikotins und die

Gründe, warum eine Nikotinabhängigkeit den Rauchverzicht so schwierig macht;

- die Erläuterung der Überlegungen, die hinter einer Nikotinersatztherapie stehen;
- die Beschreibung der Entzugssymptome und wie sie sowohl pharmakologisch als auch psychologisch bewältigt werden können.

Je nach Ausmass der Nikotinabhängigkeit Ihres Patienten kann mit ihm gemeinsam die geeignete Dosierung festgelegt werden. Um ihn zu einer optimalen Anwendung zu motivieren,

- betonen Sie die Notwendigkeit einer adäquaten Nikotinsubstitution,
- erklären Sie die häufigsten Nebenwirkungen der Sublingualtablette wie Schluckauf, Ver-

dauungsstörungen, Übelkeit oder Brennen im Mund, und dass diese wahrscheinlich im Laufe der Anwendung verschwinden werden,

- erklären Sie, wie die Dosierung nach einer dreimonatigen Therapiezeit verringert werden kann und
- weisen Sie immer wieder darauf hin, dass es nicht einfach ist, mit dem Rauchen aufzuhören, und dass man dazu sehr motiviert sein muss.